



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.	Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Blau. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gefe Hirschplatz. Filiale: Timisoara-Gesellschaft, Str. Bratianu 30. Telefon: Arab 6-69. — Telefon: Timisoara 21-62.	Bezugspreise (Voranzahlung): für die Sonntage Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87.128.
---	--	--

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Arad, Mittwoch, den 18. März 1936. 17. Jahrgang.

# Keine Entscheidung in London

### Frankreich zum Einlenken bereit. — Deutschland wählt lieber Vereinsamung als Demütigung.

Der Höhepunkt der Krise scheint abgestanden zu sein, die Scharfmacher in der französischen Presse hat nachgelassen und auch die halb offenen Kriegsbrohungen der deutschgegnereichen Staatsmänner sind verstummt. Man scheint wieder zur Selbstbesinnung gelangt zu sein und trachtet, die Angelegenheit ohne heideseitige Demütigung beizulegen. Einstweilen sind aber noch keine Beschlüsse gefaßt worden und es herrscht eine gewisse Ratlosigkeit.

Die deutsche Reichsregierung ist bisher fest geblieben und hat der Einladung auf Teilnahme an den Beratungen in London nicht Folge geleistet. Die Mitglieder der Reichsregierung beschränken sich darauf, anlässlich der Reichstagswahlen dem eigenen Volk und der Welt den Standpunkt Deutschlands zu bezeichnen.

Unser Bericht über den Stand der Außenpolitik lautet folgend:

Berlin. Die Reichsregierung hat als Entgegnung auf die Einwendung der französischen Regierung, daß Frankreich durch den Einmarsch der deutschen Truppen in das deutsche Rheingebiet bedroht wird, in den Blättern folgende Erklärung abgegeben:

Frankreich hat zum Schutz seiner Unabhängigkeit 1. an der deutschen Grenze Befestigungen errichtet, die laut Urteil aller Militärsachverständigen uneinnehmbar sind, 2. hat es als Bürger durch Verträge gebunden: England mit seinen gesamten Streitkräften zu Land, zur See, Italien, Belgien, Polen, die Tschechoslowakei, Rußland mit allein mehr als 17 Millionen Soldaten und Frankreich selbst.

Diese Staaten besitzen eine Kriegsstärke von rund 30 Millionen Mann. Dieser geschichtlich ebenso gewaltigen, wie einmaligen Bürgerschaft gegenüber erklärt Frankreich, daß es außerdem noch zu seiner Sicherheit vor seinem größten Festungsgürtel der Welt eine für jeden Angriff offene entmilitarisierte Zone des deutschen Reiches benötige und erklärt weiter: nachdem Deutschland, veranlaßt durch das letzte Vorgehen Frankreichs den Locarnopakt als damit gebrochen erklärt, und seine Oberheit in seinem eigenen Reichsgebiet wieder voll ausübt, daß die dort eingerückten 19 Bataillone eine Bedrohung der von fast der halben Welt garantierten französischen Sicherheit darstellen.

Die Reichsregierung erklärt dazu nun folgendes: Deutschland hat diese geringfügige Besatzung in seinem eigenen Hoheitsgebiet zunächst überhaupt nur vorgenommen, um der französischen Regierung und besonders dem französischen Volk jeden Anlaß zur Befürchtung zu nehmen. Deutschland setzte Frankreich unter gar keinen Druck, denn gleichzeitig hat die Reichsregierung dem französischen Volk den Abschluß einer Freie-

densvereinbarung auf 25-jährige Dauer vorgeschlagen.

Sollte dieses Angebot zurückgewiesen werden, dann wird die deutsche Regierung selbstverständlich ihre Vorschläge zurückziehen und, bauend auf die Zuverlässigkeit, die Treue und den Opfersinn des deutschen Volkes, von nun an lieber eine ehrenvolle Vereinsamung wählen als wie eine minderwertige Nation behandelt zu werden.

Franköf.-englisch-belgisches Militärbündnis.

London. In politischen Kreisen wird die Feststellung gemacht, daß Belgien und Frankreich auf die englische Regierung einen Druck ausübten, daß an Stelle des gefündigten Locarnopaktes ein anderer Vertrag treten soll, welcher nur Frankreich, Belgien und England binden und die Generallstäbe

den drei Staaten zur engsten Zusammenarbeit verpflichten würde.

Einige Blätter berichten demgegenüber, daß der englische Außenminister an einem Bündnis-Plan arbeitet, der alle Staaten Europas umfassen soll.

Rußland steht mit seiner Armee an Seite Frankreichs.

London. Zwischen dem russischen Außenminister und dem französischen Außenminister hat eine längere Beratung stattgefunden.

Ritwinow vertritt den Standpunkt, daß der Bestand des Völkerbundes davon abhängt, ob Deutschland gegenüber energisch vorgegangen wird. Sollte der Völkerbund versagen, habe Rußland dort nichts mehr zu suchen.

Außenminister Mandin soll, laut Meldung des „Paris Soir“ die Frage an Ritwinow gestellt haben, ob Rußland zur eventuellen Waffenhilfe gegen Deutschland bereit ist? Ritwinow hat die Frage mit Ja beantwortet und erklärte, daß Rußland mit aller Militärkraft an Seite Frankreichs stehen wird.

Jugoslawien für Mäßigung.

London. Die Blätter verzeichnen die auffallende Tatsache, daß die jugoslawische Regierung durch ihren Gesandten der französischen Regierung nahe legen ließ, den Konflikt mit Deutschland durch Mäßigung beizulegen trachten.

## Deutschland baut Schutzfestungen

Berlin. Die „Deutsche diplomatische Korrespondenz“ schreibt, Deutschland könne unmöglich den Vorschlag annehmen, daß es darauf verzichten soll, im Rheinland Festungen zu bauen. Ohne Festungen bliebe ein achtel Teil des Rheines und ein Viertel der Bevölkerung, samt den wichtigsten Industriezentren des Landes schutzlos. Die Festungen im

Rheinlande werden nie einen Angriffscharakter haben, sondern dienen ausschließlich zur Verteidigung der Landesgrenzen. Frankreich gab bisher zur Befestigung der eigenen Grenzen acht Milliarden Francs aus. Deutschland kann sich so hohe Ausgaben nie erlauben, doch kann es auf den elementarsten Schutz seiner Grenzen nicht verzichten.

## Unschlüssigkeit der Locarno-Mächte

London. Laut Bericht des „Agence Radio“ stellte der französische Außenminister Mandin in der Sitzung der Locarno-Mächte die Forderung, daß gegen Deutschland wegen Vertragsbruch wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen in Anwendung gebracht werden sollen, um die Reichsregierung zum Nachgeben zu zwingen.

Nur so kann der Krieg vermieden werden.

Der Vertreter Belgiens stellte angeblich den Antrag, für den Fall, als Deutschland sich in der Völkerbund-sitzung trotz Einladung nicht vertreten läßt, an die Reichsregierung die Aufforderung zu richten, die Reichstruppen aus dem Rheingebiet innerhalb 48 Stunden zurückzuziehen, widrigenfalls die schärfsten wirtschaftlichen Abwehrmaßnahmen ergriffen werden.

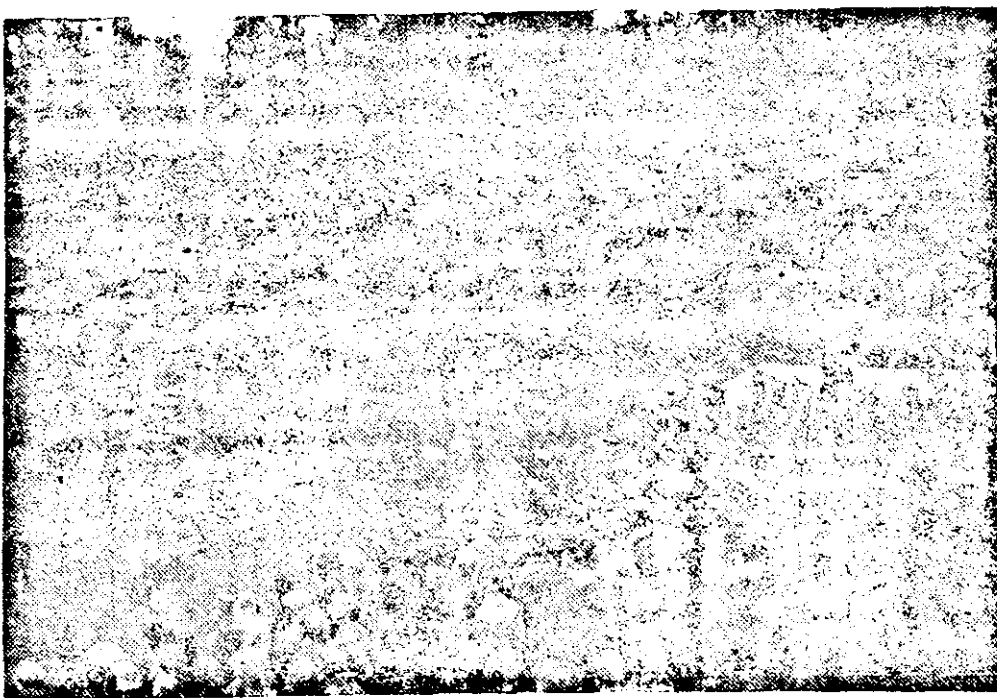
Ruhigere Stimmung in Frankreich?

Paris. Ministerpräsident Sarraut soll von seiner ursprünglich unversöhnlichen Auffassung abgegangen sein und neigt samt der ganzen französischen Regierung der Ansicht zu, daß der Konflikt mit Deutschland friedlich geschlichtet werden soll.

Völkerbundrat einstweilen ruht.

London. Die 91. Tagung des Völkerbundes wurde Samstag eröffnet. Der französische Außenminister Mandin und der belgische Ministerpräsident Van Zeeland erhoben die bekannte Anklage gegen Deutschland wegen Vertragsbruch und verlangen vom Völkerbund die entsprechenden Maßnahmen.

Der Völkerbundrat hat bisher noch keinen Entschluß gefaßt.



Einzug der deutschen Tanks in die Rheinland-Zone.



# Der „große“ Prozeß gegen Groß Minister, Diplomaten, Parlamentarier und andere „Großen“ waren seine Mitbeller.

Bucuresti. Die Untersuchung in dem Milliarden-Panama des Eugen Groß ist im vollen Gange. Obwohl im Sinne der Strafprozeßordnung bis zum Abschluß der Untersuchung die Aussagen geheim gehalten werden

müssen, sichern dennoch recht interessante Einzelheiten in die Öffentlichkeit.

Da ist einmal der Umstand, daß Groß seine Verteidigung in drei Sprachen: romanisch, deutsch und un-

garisch hervorlaubertweischt. Als ihm der Untersuchungsrichter vorbringt, daß in seinen Aussagen sich große Widersprüche zeigen, wendet Groß ein, daß komme daher, weil er keine der genannten Sprachen und nur die sogenannte „Bibbische“ Sprache vollkommen beherrsche.

Trotz seiner mangelnden Sprachkenntnis versteht Groß sich aber sehr genau auszudrücken, wenn es abjuden, sich zu loben und andere anzulügen gilt. Er spielt den Unschuldigen und stellt sich als einen volkwirtschaftlichen Wohltäter des Landes hin.

Vom Untersuchungsrichter in die Enge getrieben, fällt der große Unschuldige wiederholt aus der Rolle u. gibt es zu, daß schwere Mißbräuche begangen wurden, doch seien Minister, Diplomaten, Parlamentarier und andere große Herren mitschuldig. Wegen der verschiedenen Urkundenfälschungen, die sein Unternehmen betrafen hat, zur Rechenschaft gezogen, spielte Groß den Entrüsteten, nannte seine Angestellte Schwindler und Gauner, die schwer bestraft werden müssen, weil sie seinen „guten Ruf“ schädigten.

Sehr bezeichnend ist die Verteidigung des Großschwindlers betreffs der Anklage, daß er bei seiner Reise nach Wien große Summen in ausländischer Währung aus dem Lande schmuggelte. Groß sagte, daß er die großen Summen mit Bewilligung der Nationalbank mit sich nahm. Nicht minder bezeichnend ist der Umstand, daß die Bucurestier Postamt Groß einen Auslandspass ausstellte, obwohl gegen ihn die Strafuntersuchung bereits im Gange war.

Die große Angelegenheit des Eugen Groß ist also, wie ersichtlich, reich an wechselvollen Einzelheiten. Es ist ein Trauerspiel mit den äußerlichen Umständen eines Lustspiels. Der neueste Akt ist die Belagerung des Selben Groß. Gefängnisloft zu essen, weil er sich vor Verhaftung fürchte und wenn man es nicht zulasse, daß seine Angehörigen ihm die Kost ins Gefängnis schicken, werde er in den Hungerstreik treten.

Die Öffentlichkeit würde es lieber haben, wenn anstatt dieser unernsten Geschichten die Namen seiner „Großen“ preisgegeben werden würden. Die als Patefester mit Groß das Land um Milliarden betrogen.

## Gerüchte über eine Regierungskrise.

Innenpolitik von der Außenpolitik abhängig.

Bucuresti. Da einstweilen nichts anderes zu „machen“ ist, wird im Gerüchtemachen eine rege Tätigkeit entfaltet.

Ein Teil der Kaffeehaus-Propheeten will wissen, daß erst nach den großen Feierlichkeiten am 10. Mai die Entscheidung fallen wird. Die Liberalen sollen aber von keiner Partei-Regierung sondern von einem Kabinett der Persönlichkeiten abgelehnt werden. Es schwirren die Namen Mironescu, Vaida und Junian in der Luft. Diese Regierung soll nur bis

zur Durchführung der Wahlen bleiben.

Eine andere Gruppe von Volkstiftern kennt aber schon die Ansicht des Außenministers Titulescu, der nur in einer starken Partei-Regierung die Gewähr für die Sicherheit im Innern und nach Außen erblickt.

Ein liberaler Volkstifter kennzeichnet die innenpolitische Lage folgendermaßen: Sollte sich die außenpolitische Lage verschlimmern, werden die Liberalen gehen müssen. Wird aber die innenpolitische Krise beigelegt, bleiben die Liberalen auch weiter an der Macht.

## Soldat in Abessinien.



Wenn die Astaris (afrikanische eingeborenen Soldaten der Italiener) ihre Löhnung in blanken Silberstücken ausgezahlt bekommen, besuchten sie ihren Gefängnis-

auf einem Stempeltischen und brühten den Finger dann als Quittung auf die Löhnung.

## Große Preissteigerung bei Importwaren

70-85 Prozent innerhalb einem Jahr.

Bucuresti. Die Teuerungswelle der Importwaren dauert noch immer an. Die Kaufleute begründen die Teuerung damit, daß die Nationalbank die erforderliche ausländische Geldwährung nur mit großer Verzögerung ausfolgt, so daß man es bei der Bestellung eigentlich nie wisse, zu welchem Kurse die Devisen tatsächlich zu Verfügung gestellt werden. Bei den wichtigsten Importwaren ist in dem Zeitabschnitt Jänner - März 1936 eine 5-12 prozentige Teuerung feststellbar. Im Vergleich zum März des Jahres 1935 beträgt die Teuerung 70-85 Prozent.

Zur Unterstützung dieser Feststellungen vergleicht das Institut für Konjunkturforschung die Detailpreise von Wollfäden, Kaffee, Reis, Tee, Olivenöl u. Delfamen in Jassy, Czernowitz, Rischinew, Cluj und Oradea. Diese Preisvergleiche führen zu seltsamen Beobachtungen. So stellte es sich u. a. heraus, daß ein Kilogramm Tee in Rischinew 4. 000, in Oradea aber 400 Lei kostet, was auch die Entfernung der beiden Städte

von den Häfen dieselbe ist. Auch die eventuelle Differenz in den Transportkosten rechtfertigen die großen Unterschiede in den Preisen nicht. Noch interessanter ist die Preisgestaltung bei den Wollfäden, welche Ware in Rischinew 710 Lei das Paket kostet, in Czernowitz aber 820 Lei. Dabei ist zu bemerken, daß die Entfernung zwischen den beiden Städten keine große ist.

Daraus geht hervor, daß die Teuerung teilweise auch durch den anreißenden Verdrängung der Kaufleute verursacht wird.

## Ausfuhr von Häuten

verboden.

Das Finanzministerium hat die Ausfuhr von Rinds-, Büffel- und Kalbhäuten verboten, wodurch die Viehhändler großen Schaden erleiden werden, da die karteilerten Lederfabriken die Preise der Rohhäute noch mehr herunterdrücken werden.

Die Stadtleitung von Timisoara hat angeordnet, daß die aus der Provinz kommenden Wägel, solange sie keine Dienststelle finden, im Dienstbotenheim der Stadt wohnen müssen.

Die Zeitung der Stadt Krab hat die Provinzautobusse verurteilt, daß sie verpflichtet sind, an der Stadtgrenze stehen zu bleiben, damit die Reisenden nach den in die Stadt gebrachten Erzeugnissen die entsprechenden Lagen bezahlen können.

Das Militärgericht in Cluj verurteilte den Stadtschweizer Thoma Buhu wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis.

Die Bucurestier Firma „Stimac“ errichtete eine Spinnerei mit 18.000 Spindeln. Die Fabrikeinrichtung wurde aus Deutschland bezogen.

In Kurlisch warf sich der 18-jährige Fürstliche Theodor Andea vor den rollenden Zug und wurde getötet.

In Ghiorol hat Witwe Szab, die Haushälterin des pensionierten Oberjägers Mikus Glet, aus unbekannter Ursache ihrem Leben ein Ende gemacht.

Der Gerichtshof von Nagarasch verurteilte zwei Kommissarbeamte wegen Unterschlagung von 20.000 Lei Amtsgeldern zu je 6 Monaten Gefängnis.

In einer Mauer Osterbrotfabrik ist ein Feuer ausgebrochen, welches nur schwer gelöscht werden konnte. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden.

Die Generalversammlung des Syndikates der Privatbeamten und Handelsangestellten wird zu Ostern in Satmar stattfinden.

Die Bab Buslasi (Wuschong) A. S. hält ihre diesjährige Generalversammlung am 28. März.

Die Generalversammlung der Blechfabrik V. Wuschong und Komp. in Lugosch wird am 28. März abgehalten.

In Reschitza wurde die 70-jährige Wirtshändlerin Katharina Budinschal von einem Wagen überfahren und starb nach 2-tägigem Leiden.

Nächst der Gemeinde Bingeles (Belaten) rannte ein Automobil an einen Baum und alle vier Insassen fanden den Tod.

Die Postzeit von Tokio verhaftete 11 Angestellte der Sowjet-Botschaft wegen bolschewistischer Umtriebe. Die Sowjet-Botschaft hat bei der japanischen Regierung Verwahrung eingelegt.

Die Grubenarbeiter des Schiffsales sind wegen Lohnforderungen in den Streik getreten.

In der Gemeinde Furlung hat der Bankwirt Johann Szagarescu seinen alten Wiberfacher Nikolaus Caprariu auf der Straße niedergeschossen. Der Mörder wurde verhaftet.

In Guro Centel ist in einem Unternehmen ein Brand ausgebrochen, welchem mehrere Maschinen zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 700.000 Lei.

Bei Preston (England) wurden 3 Eisenbahnarbeiter vom Zug zu Tode gerädert.

Wart der neuesten amtlichen Zählung hat Tokio 6 Millionen 300.000 Einwohner.

In Niwa (Rußland) wurden Schätze aus dem 10. Jahrhundert entdeckt. Es sind darunter kostbare Juwelen und goldene massiver Goldgegenstände. Der Fund wurde im historischen Museum von Niwa untergebracht.

## Zur Schaffung eines Luftfahrtfonds neue Gebühren in Sicht.

Bucuresti. Der Gesetzberechtigende Rat hat den Gesetzentwurf zur Schaffung eines nationalen Luftfahrtfonds antehalten. Zur Schaffung des Fonds werden neue Steuern eingeführt und diese bereits bestehende Gebühren erhöht. So ist am teuresten Schaumwein und Rüberr eine Stempelmarke von 10 Lei zu Heben. Alle Autos und Kraftwagen müssen nach jeder Veranlassung einen Beitrag von 1000 Lei zahlen usw.

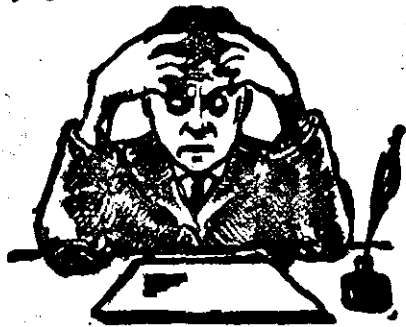
Herren- u. Frauenstoffe,  
Seiden und Weißware  
am billigsten im Modewarenhaus

# Louvre

Timisoara IV.,  
gegenüber dem vöm. Rath. Kloster



# Ich zerbrech' mir den Kopf



— von welsch unabsehbaren Folgen das Sparen am unrechten Platz oft begleitet ist. Der Senat der Universität in Cluj hat den Beschluß gefaßt, am 1. April die Universitätsklinik zu schließen, weil die Regierung aus Sparrücksichten die Haushaltungskosten der Klinik um 70 Prozent herabgesetzt hat. Der Staat wird von großen und kleinen Dieben um Milliarden bestohlen. Anstatt durch unarmherzige Verfolgung und Bestrafung der Diebe die staatlichen Einnahmen vor der Ermüdung zu schützen, andererseits durch bessere Wirtschaft in den staatlichen Betrieben die Steigerung der Einnahmen anzustreben, besonders aber durch Entlassung der vielen Protektionsschmarotzer zu sparen, — wird dort gespart, wo durch Sparen das Gemeinwohl gefährdet wird. Eine Universitätsklinik ist die praktischste Bernstelle für werdende Ärzte und sie ist auch zugleich eine Heilanstalt für mittellose Kranke. Diese Stätte des erteilten Wissens und der Menschenliebe muß gesperrt werden, weil die Regierung keine ihre oben angeführten Pflichten voll ausübt und dort spart, wo nicht einmal im äußersten Fall gespart werden darf.

— über den krankhaften Geiz mancher Menschen, die lieber das Leben lassen, als Geld auszugeben. So lebte ein gewisser Luta Jurus in Spalato (Dalmatien) unter geradezu ärmlichen Verhältnissen, obzwar er mehrfacher Hausbesitzer war und ein Reineinkommen von 400,000 Dinar (1 Million 200,000 Lei) hatte. Er vergönnte sich gar nichts und sparte sogar am Essen, weil er in seiner unersättlichen Habgier immer nur Geld einnehmen und niemals ausgeben wollte. In seinem schmählichen Geiz ging Jurus so weit, daß er sich von einem grundlos entlassenen Angestellten klagen ließ und als das Gericht ihn zur Zahlung einer Summe von monatlich 600 Dinar auf die Dauer von 12 Monaten verurteilte, hängte er sich auf. In seinem Nachlaß wurden mehrere Spartassabüchlein vorgefunden, die etliche hunderttausend Dinar repräsentieren. Ebenso hinterließ der Geizhals auch namhafte Beträge an Bargeld. Ehe er aber zum Fertigen etwas hergab, trennte er sich lieber vom Ganzen. — Auf Luta Jurus ist Goethes Wort trefflich anzuwenden: „Es muß auch solche Kränze geben!“

— wie es doch möglich war, daß Eduard Mirto zweimal zum Staatssekretär ernannt wurde, ohne daß von ihm der Nachweis der rumänischen Staatsbürgerschaft gefordert worden wäre. Es leben im Lande rund 5 Millionen Menschen, die sogar im Gesetz „Strain“ (Fremde) genannt werden, nur weil sie keine Rassenrumänen sind. Ein erbeintragender, heimatzuständiger „Fremder“ kann nicht einmal Strafenlehrer werden, wenn er seine Staatszugehörigkeit nicht mittels Staatsbürgerzeugnisses nachweist. Eduard Mirto, dessen Staatsbürgerschaft in der Öffentlichkeit lange vor seiner Ernennung in Zweifel gezogen worden war, wurde als wirklicher „Fremder“ dennoch zum Staatssekretär ernannt. Die strengen Bestimmungen, wonach „Fremde“ vom Staatsdienst ferngehalten sind, beziehen sich anscheinend nur auf jene „Fremde“, die keine Fremde sondern keine Rassenrumänen sind, in dessen wahrhaftige Fremde, wie Mirto, bis in die höchsten Stellen gelangen können. — In dieser überaus sonderbaren Angelegenheit hat sich dieser Tage etwas zugegetragen, was man anderswo mit „Nochnie-dagewesen“ bei uns aber mit „Oftdagewesen“ zu bezeichnen pflegt. Es sind nämlich alle auf den Fall Mirto bezughabenden Akten verschwunden. Ein Diener des Innenministeriums sollte das umfangreiche Aktenbündel einem Mitglied des Untersuchungsausschusses auf die Wohnung tragen. Der Diener, — wer mag ihm es auch betargen, — erlahmte auf dem Wege unter der Allernacht des gewichtigen Falles und lehrte zur Störung seines erkrankten Amtsvorgängers in

## Zaberlacher Antwort:

# Dem Direktor der Ackerbauschule in Feldioara zur Aufklärung und Vermerkung in sein Dienstbuch.

In Folge 10 der „Deutschen Volkspost“ kritisiert der Direktor Kaufmes den Zaberlacher Bauernverein in einer so ungerechten Weise, daß wir uns zur Stellungnahme verpflichten sehen.

Unsere Zaberlacher Bauernorganisation ist nicht so jung wie die „Erneuerer“, denn unser Bauernverein ist einer der ältesten des Banates und besteht seit seiner Gründung ununterbrochen. Diese alte, bewährte Orga-

nisation benötigt keines Direktors und duldet kein Kommandieren, besonders von Erneuerer-Jungen, deren schreikräftiger Schnabel nur eingewerktes Papageitengeschwätz hervorzufrachten imstande ist.

## Generalinspektor der Gendarmerie zu 1 1/2 Jahren verurteilt.

Trotz schweren Mißbräuchen — kein Amtsverlust.

Wir berichteten wiederholt und eingeweiht über die ungeheuren Verfehlungen des Generals Dumitrescu, der als Generalinspektor der Gendarmerie zu seiner Vereinerung seine Amtsgewalt mißbrauchte und dem Staat erheblichen amtlich mit 19 Millionen bezifferten, in Wirklichkeit aber einen Schaden von 60 Millionen Lei verursachte.

Das Militärgericht hat den General wegen Mißbrauchs der Amtsbefugnis zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, so daß er seinen Rang und die Pensionberechtigung nicht verliert. Der General hat seiner alten Gewohnheit gemäß einen Nervenanzfall erlitten, vergaß aber nicht, gegen das viel zu milde Urteil zu appellieren.

Das Bucurestier Militärgericht verurteilte den General zu 5 Jahren Gefängnis, welches Urteil wegen angeblicher Befangenheit aufgehoben und das Brasover Militärgericht mit der Verhandlung betraut wurde. Die Verhandlung brachte haarsträubende Mißbräuche zu Tage.

**Schneefall in Deutschland.**  
Berlin. Durch Eindringen kalter Luftmassen vom Norden her ist in Deutschland Kälte und in Ostpreußen Schneefall eingetreten. Auch in Österreich schneite es nicht nur im Gebirge, sondern auch in Wien.

## Geschäftstreif in Athen.



In Athen haben, wie überall in Griechenland, die Kaufleute ihre Geschäfte geschlossen, um auf diese Weise gegen die hohen Steuern zu protestieren.

## Deutsche Firmen, die mit rumänischen Kaufleuten in Verbindung treten wollen

Eine Firma in Frankfurt Branche: Spardosen; eine Firma in Spremberg Branche: Hohlglasartikel; eine Firma in Dortmund Branche: Bedarfsartikel der Brauereibranche; eine Firma in Sachsen Branche: Blechwaren, Haus- und Küchengeräte; eine Firma in Arnberg Branche: Blumen-, Kaktus-, Friedhofs- und Gartengeräte, roßfrei; Pferde- und Hundelämme; eine Firma in Hermsdorf Branche: Backschüsseln, Bäckereigeräte; eine Firma in Mannheim Branche: Hopfen im engros; eine Firma in Wiesbaden Branche: Verbandsstoffe, Sanitätsausrüstungen usw.; eine Firma in Halbe Branche:

Löt- und Schweißmittel für die Autogenschweißung; eine Firma in Thüringen Branche: Blei- und Buntfarben; eine Firma in Württemberg Branche: Pinsel aller Art; eine Firma in Hamburg Branche: Lade, Polituren und Beizen; eine Firma in Württemberg Branche: Militäreffekten; eine Firma in Berlin Branche: Nahrungsmittelfarben; eine Firma in Hamburg Branche: Lade und Gemische Produkte; eine Firma in Stuttgart Branche: Kolladen. Die Vermittlungen übernimmt die rumänisch-deutsche Handelskammer, Bucuresti Calea Grivitei 23.

Die neuesten Frühjahrs-Damenmäntel,  
 Damenkleider bei **Radó** in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen  
 Modewarenhaus in bester Qualität  
 Consum-Mitglied — **ARAD-TIMIŞOARA**

ein Gasthaus ein. Dort wurde ihm das Bündel von einem höchstwahrscheinlich im Vorhinein hinterstellten Organbemann abgenommen. — Da in dem Aktenbündel sämtliche Beweise gegen Mirto enthalten waren dürfte der Fall — ohne Erlebigung — erledigt sein und Mirto wird kein „Fremder“ sein, obgleich er ein Fremder ist. Wir 5 Millionen Wiederkehrer werden aber weiter „Fremde“ bleiben, wenn auch unsere Akten nicht gestohlen wurden.

Wir staunen darüber, daß ein in so verantwortungsvoller Stelle sich befindender Herr, wie Kaufmes, der Direktor einer landwirtschaftlichen Schule ist, in Verteidigung des Kameraden Romantsch gerade auf uns Bauern losgeht, die echtes Wissen auf dem landwirtschaftlichen Gebiete zu schätzen wissen.

Daß jeder Mensch Schwächen hat, weiß man in Zaberlach auch ohne den Direktorlehrer schon lange, daß aber die hochböpfigen Jungen in und außerhalb der Wirtschaft mehr Fehler begehen, als die erprobten Alten, muß Herr Kaufmes als erfahrener Fachmann auch wissen. Wie kommt es, aber, daß er aus einer Entfernung von etlichen Hundert Kilometern uns Zaberlacher deswegen verurteilt, weil wir kein Vertrauen zu irgendwelchem Hergelaufenen haben. Unser Vertrauen schenken wir nur Leuten, die für Glaube, Sitte und Volk arbeiten und die für das Gemeinwohl aufbauend tätig sind. Bei uns Zaberlachern sind Heim, Sitte, Lieb und die Muttersprache noch immer dieselben, wie zu Urbäterzeiten.

Der Kamerad und Diplom-Landwirt Sepp Romantsch sollte weniger Eingelerntes herleeren u. mehr die Landwirtschaft praktisch erlernen, also eher in die Lehre gehen, um einmal ein Lehrer zu sein. Er sollte auch das Predigen über Volk- und Rassezugehörigkeit lassen, denn von uns Zaberlachern weiß man es, daß wir rassenreine Deutsche sind, welcher Rasse aber die auf „Sched“ endenden Ueberdeutschen angehören, ist bisher noch nicht ergründet worden.

Im Namen des Zaberlacher Bauernvereins mehrere Mitglieder.

## Bucuresti baut Gaschuhkeller.

Bucuresti. Am 17. März wird eine außerordentliche Sitzung stattfinden, bei der die Maßnahmen zur Durchführung von Gaschutzmaßnahmen in der Hauptstadt gegen Luftangriffe besprochen werden sollen. Künftighin werden Baubewilligungen für Neubauten nur dann erteilt werden, wenn im Neubau gleichzeitig auch ein Unterstand gegen Gasangriffe angelegt wird.

## Unfall bei milit. Übung.

7 Soldaten verletzt, 2 Pferde getötet.

Wie uns aus Konstanza berichtet wird, sind infolge falsch verstandenen Kommandos bei der Felddienstübung des 9. Husarenregiments zwei Eskadronen in einander geritten. 7 Reiter erlitten Verletzungen, 2 Pferde wurden getötet und mehrere verwundet.

## Schwerer Unfall eines Greises bei Zaberlach.

Als der 72-jährige Landwirt Mihai Meara aus Bobroglou (bei Zaberlach) Mist führte, wurden die Ochsen scheu und liefen mit dem Wagen in einen Straßengraben. Der Greis fiel dabei herab unglücklich unter die Räder, daß ihm 3 Rippen gebrochen sind u. er sich auch mehrere innere Verletzungen zuzog. Er wurde in ärztliche Pflege genommen.

### Große Verpätung

des Timisoarner Schnellzuges.

Der Bucuresti — Timisoarner Schnellzug, der Samstag Früh 8 Uhr in Timisoara einlangen sollte, ist erst Mittags nach 1 Uhr eingefahren. Bald verbreitete sich die Nachricht, daß der Schnellzug in der Altsiecher Gemeinde Costesti entgleist sei. Es stellte sich aber heraus, daß der Zug in der Station Tigu in Oltenien aufgehalten wurde, denn ein anderer Zug sollte ihm das Geleise frei geben, da aber die Weiche nicht funktionierte und ein Waggon aus dem Geleise geschleubert wurde, mußte der Schnellzug bis zur Freilegung des Geleises warten.

### Banater Gewerbetreibende

gegen den Gewerbebescheidwurf.

Die Timisoarner Gewerkekorporation hat in einem Telegramm an den Landesverband der Kleingewerbetreibenden auch gegen den Gewerbebescheidwurf des Arbeitsministers Protest mit der Begründung erhoben, daß die Gewerbetreibenden dem Wirkungsbereich des Industrieministeriums angehören und dieses Ministerium befugt sei, einen derartigen Entwurf einzubringen.

### Grabager Diebin

unzurechnungsfähig.

Wir berichteten im vergangenen Jahre, daß die aus Großjettscha stammende wohlhabende Grabager Bäuerin Katharina Rosenzweig einer ihrer Bekannten 40.000 Lei gestohlen hat. Die Verhandlung fand in dieser Angelegenheit bereits des öfteren statt. In der letzten abgegebenen Verhandlung erklärte der Timisoarner Gerichtshof Frau Rosenzweig für unzurechnungsfähig und hat sie von der Schuld des Diebstahles freigesprochen.

### Verwendung von einheimischer Wolle

zur Tuchherzeugung.

Der Ministerrat hat beschlossen, daß bei staatlichen Lieferungen nur solche Textilfabriken berücksichtigt werden dürfen, die durch eine vom Landwirtschaftsministerium ausgestellte Bestätigung beweisen können, daß sie von einheimischen Erzeugern einheimische Wolle durch den Zentralverband der landwirtschaftlichen Syndikate oder durch die genossenschaftlichen Zusammenschlüsse nach Komitaten eingekauft haben.

### Motorisierung des Banater Eisenbahnverkehrs.

Die Generaldirektion der Eisenbahnen ist bestrebt, durch Inbetriebsetzung von Motorzügen die Konkurrenz der Autobusse zu bekämpfen. Neuerdings wurden folgende Motorzüge in Verkehr gesetzt: Auf der Strecke Timisoara—Gier verkehrt seit gestern ein Motorzug, der von Timisoara um 3 Uhr 5 Minuten abfährt. Der Gegenzug trifft in Timisoara um 2.46 Uhr ein. Weiter wurde auch zwischen Timisoara—Oravitsa ein Zug in Verkehr gestellt. Der Zug fährt vorm. von Timisoara ab und kommt 2.40 Uhr in Oravitsa an. Von hier fährt er 2.56 Uhr ab und trifft 5.56 Uhr in Timisoara ein. Die Fahrdauer mit diesem Motorzug ist also mit einer vollen Stunde kürzer, als es bisher mit dem Personenzug der Fall war. Außerdem verkehrt zwischen Giacova u. Zebel ein Personenzugpaar, zwischen Gier und Zebel zwei Personen- u. 2 Motorzüge, zwischen Zebel und Banloc desgleichen 2 Personen- u. 2 Motorzüge, zwischen Zebel u. Stabling aber außer den bestehenden Personenzügen noch 4 Motorzüge.

# Abg. Hans Beller schon wieder verurteilt

## Das Gericht ließ ihn nicht einmal zum Eid, weil er sein eigener „Zeuge“ sein wollte.

Rüchlich berichteten wir, daß der aus reinem Geschäftsniff zu den Erneuerern Minnich-Gust überlaufene Abg. Hans Beller wegen einer Schuld von mehr als 18.000 Lei von unserem Schriftleiter geklagt und auch zur Zahlung verurteilt wurde. Beller hat zwar — wegen angeblicher Geldknappheit — appelliert, jedoch wird es ihm nicht helfen, da im Endresultat doch die Moral stehen wird und man Schulden auch dann bezahlen muß, wenn man Abgeordneter ist. In seiner „Extrapost“, beretwegen Beller eigentlich Minnich-Mann geworden ist, weil er durch die Propaganda der Jungen sein Blatt verbreiten wollte, hat Beller nun, als unser 1-Deu „Volkssblatt“ erschienen ist, allerlei Lügen geschrieben und uns sogar als „Greuelheker“ und ein Judenblatt hingestellt, was wir uns natürlich nicht gefallen ließen.

Unser Schriftleiter klagte demnach wieder in zwei Fällen die Extrapost auf Nichtigstellung und nach dem die Verleumdungen erwielesen wurden, hat das Timisoarner Bezirksgericht das Beller'sche Blatt in beiden Fällen zu je 500 Lei Straf- und zwangsweisen Erscheinung unterstehender Nichtigstellung verurteilt.

Mit welchen erbärmlichen Mitteln Beller als deutscher Abg. anstatt im Parlament für die Rechte der deutschen Minderheit unseres Landes zu kämpfen, das Volk durcheinanderhetzt, beweist folgender Fall:

Beller, der eigentliche Artikelschreiber, schickte als Beklagten seinen „Verantwortlichen“ Peter Rotjan und er selbst versuchte als „Zeuge“ zu fungieren, um zu „beweisen“, daß seine „Extrapost“ die Wahrheit geschrieben hat.

winges, ob nun Jude oder nicht Jude, überhaupt nicht kenna.

„Zeuge“ Beller sagt: „Dies habe ich gehört und auch einen Kontrakt (?) gesehen.“

Punkt 6. Es ist nicht wahr, daß das deutsche Volk das von Greuelheker redigierte „Volkssblatt“ ablehrt; wahr ist es vielmehr, daß das „Volkssblatt“ überhaupt nicht von Greuelheker redigiert und von den Deutschen in den Gemeinden sehr gern gelesen wird, ja sogar in manchen Gemeinden schon mehr verbreitet ist, als die „Extrapost“.

„Zeuge“ Beller sagt: „Dies weiß ich von Kaufmann Wegger (?) der mir eine Karte schrieb.“ (Wo ist dieser Wegger und ist er das deutsche Volk?)

Punkt 7. Es ist nicht wahr, daß wir mit Lügen Verkäufer für das „Volkssblatt“ aufgenommen haben; wahr ist es, daß verschiedene Zeitungverkäufer zu uns gekommen sind und ihre Dienste gegen Bezahlung angeboten haben, teilweise auch aufgenommen wurden wenn wir die Gewinne dafür hatten, daß die Leute jenes Geld verdienen, welches wir ihnen bezahlen.

Beller als „Zeuge“: „Ich als Eigentümer der Extrapost weiß das persönlich.“

Punkt 8. Es ist nicht wahr, daß das „Volkssblatt“ oder die „Araber Zeitung“ ein sogenanntes „auch-deutsch“ geschriebenes Blatt ist; wahr ist es vielmehr, daß das „Volkssblatt“ und auch die „Araber Zeitung“ mindestens so gute deutsche Bezüge sind, wie es bisher die „Extrapost“ war oder je in Zukunft sein wird.

Beller sagt: „Das ist meine Meinung.“ (Armer Hans, der keine bessere „Meinung“ hat.)

Punkt 9. Es ist nicht wahr, daß Blito ein Empfindsamer ist; wahr ist es, daß ich seit 15 Jahren in ehrlicher Arbeit bestrebt war, mein Blatt und meine Unternehmungen aufzubauen, was mir auch Gott sei Dank gelungen ist.

Beller sagt: „Auch dies ist meine Meinung.“

Punkt 10. Es ist nicht wahr, daß der Personal meiner Druckerei billiger ist, als jener der anderen Druckereien; wahr ist es vielmehr, daß die Arbeiter bei uns ihren Leistungen entsprechend genau so bezahlt werden, wie in den anderen Druckereien und es jedem Arbeiter frei steht, falls ihm das Gehalt zu gering ist, durch Stellungswechsel sich seine Lage zu verbessern.

Beller sagt: „Dieses habe ich gehört.“

Punkt 11. Es ist auch nicht wahr, daß meine „Geschäftsmoral“ mit dem Seid brechen wird oder unerträglich wäre; wahr ist es vielmehr, daß meine Geschäftsmoral in jeder Hinsicht unerschütterlich so anständig und ehrlich ist, wie jene der „Extrapost“ oder deren Hintermannes.

Beller sagt: „Auch dies ist meine Meinung.“ (Anmerkung der Schriftleitung: Unsere Meinung ist aber die, daß Leute, die ihre Schulden nicht bezahlen und ständig geklagt werden müssen, außerdem aus ihrem Geschäftsgeld vor einer Partei in die andere taumeln oder als Abgeordneter Sitzungsgelder hebeln, ohne an Sitzungen teilgenommen zu haben, überhaupt nicht den Moral sprechen dürfen.)

### RH. Bitto

Eigentümer der Buchdruckerei „Mödnitz“, als Herausgeber des „Volkssblattes“ und der „Araber Zeitung“

Nach Besetzung des „Zeugenbühnen“ verlangte der Beller'sche Advokat die Beerdigung Bellers, was jedoch der Richter mit der Motivierung ablehnte, weil eigentlich Beller selbst Eigentümer der geklagten „Extrapost“ und demzufolge als Interessierter mit seiner unbestrittenen Zeugenaussage nicht in Betracht kommt.

Das Bezirksgericht verurteilte daher die Extrapost in beiden Fällen zu je 500 Lei und verurteilte Beller, beide Nichtigstellungen in seinem eigenen Blatt zu bringen. Wegen des Art. 10 hat der Beller'sche Vertreter appelliert und in der nächsten Woche wird sich der Gerichtshof mit der Angelegenheit befassen.

## Die Lügen des Abg. Beller

In Punkt 1. unserer Nichtigstellung sagte unser Schriftleiter, daß es nicht der Wahrheit entspricht, daß die „Araber Zeitung“ einen lächerlichen Sturz erlebte und aus den meisten deutschen Gemeinden buchstäblich hinausgesetzt wurde; wahr ist es, daß die „Ar. Ztg.“ auch heute noch in den meisten Gemeinden verbreitet ist und aus keiner Gemeinde hinausgesetzt wurde.

Beller erklärt hierauf als „Zeuge“, daß er dies gehört habe und auch Briefe (?) darüber besitze.

Punkt 2. Es ist nicht wahr, daß die „Araber Zeitung“ das Deutsche Reich standlos verhöhnt oder verspottet; wahr ist es, daß dies bloß eine Verleumdung u. Erfindung der „Extrapost“, sowie meines politischen Gegner ist, die sich auf diese Art eine billige Bekanntheit und ihr Geschäft in den deutschen Gemeinden machen wollen. Die „Ar. Ztg.“ hat über Deutschland niemals ein schlechtes Wort geschrieben und im schlimmsten Falle nur einzelne politische Parteien kritisiert, welche entsetzt und vergehen, das Deutsche Mutterland wird aber bleiben, ohne Rücksicht darauf, welche politische Partei jeweils dort am Ruder ist. Man kann unbedingt auch dann ein guter Deutscher sein, wenn man politisch anderer Ansicht ist und über gewisse Dinge seine eigene Meinung hat.

„Zeuge“ Beller sagte darauf, „daß er als Beweis den Artikel der „Temesvarer Zeitung“ vom 1. Dezember 1935 zeigen kann“ (Anmerkung der Schriftleitung: Die „Temesvarer Zeitung“ ist bekanntlich ein jüdisches Blatt, in deren Druckerei Beller seine „hinterlistige“ Extrapost“ schon seit Jahren drucken läßt. Der als „Gauschwabe“ bei der „Temesvarer Zeitung“ selten nichterne Kritikerschreiber beruft sich wieder auf das „Gehörte“ von seinem „Freund“ Beller, kann aber in Wirklichkeit und nicht die geringste

Unkorrektheit nachweisen. Im Gegenteil, es wäre direkt ein Unglück für das schwäbische Volk, wenn wir lauter solche „Schlawiner“ hätten, wie Beller und der „Gauschwabe“, die schon in allen schwäbischen Parteien waren.)

Punkt 3. Es ist nicht wahr, daß ich das „Volkssblatt“ nur deshalb ins Leben rief, um eine getarnte „Araber Zeitung“ herauszugeben; wahr ist es vielmehr, daß ich es überhaupt nicht nötig habe, das „Volkssblatt“, welches im Verlag der Buchdruckerei „Mödnitz“ erscheint, deren Eigentümer ich bin, was auf jeder Nummer ersichtlich ist, zu tarnen. Auch wurde das „Volkssblatt“ nicht deshalb gemacht, um unter dieser Maske sich in die einzelnen Gemeinden einzuschleichen, weil es im ganzen Banat kaum eine solche Gemeinde gibt, in welcher man die „Araber Zeitung“ nicht liest. Wenn aber die „Extrapost“ die von mir unterfertigten Nichtigstellungen gebracht hätte, hätten sogar ihre Leser gesehen, daß ich kein Geheimnis aus dem Besitz des „Volkssblattes“ mache. Die Leser der „Araber Zeitung“ wurden aber noch vor dem Erscheinen des „Volkssblattes“ in einer Notiz davon in Kenntnis gesetzt, daß ich die ministerielle Bewilligung hierzu erhalten habe.

Beller als „Zeuge“ antwortet darauf: „Diese Tatsache ist allgemein bekannt.“ (Welcher?)

Punkt 4. Es ist nicht wahr, daß hinter dem „Volkssblatt“ der Redakteur Jolian Franus steht; wahr ist es, daß Jolian Franus überhaupt nicht in unserer Redaktion beschäftigt ist.

Beller als Zeuge sagte: „Ich weiß nicht, ob Franus noch dort ist oder nicht.“

Punkt 5. Es ist auch nicht wahr, daß der Jude Löwinger hinter dem „Volkssblatt“ steht; wahr ist es, daß ich einen Herrn Lö-

## Eröffnung der englisch-ägyptischen Verhandlungen



In Kairo haben die Verhandlungen zwischen Ägypten und England über den Abschluß eines Vertrages, der die Unabhängigkeit Ägyptens sichern soll, begonnen. Von

rechts: Ministerpräsident Ali Madsch Wascha, Nubad Wascha, der Führer der ägyptischen Abordnung, Sir Miles Sempson, Führer der englischen Delegation.



# Neuer Gesetzentwurf für Aktiengesellschaften.

Wir berichteten bereits über den in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwurf zur Verwirklichung der Aktiengesellschaften.

Das Justizministerium hat nun den Wortlaut des Gesetzentwurfs der Presse zwecks Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Die wichtigsten Bestimmungen des aus 215 Artikeln bestehenden Entwurfs sind die folgenden:

Art. 2. Zur Gründung einer Aktiengesellschaft sind mindestens 7 Aktionäre und ein Aktienkapital von 5 Millionen Lei erforderlich. Laut Art. 5. kann eine Aktiengesellschaft nur dann konstituiert werden, wenn das ganze Kapital gezeichnet wurde und die Aktionäre zumindest die Hälfte der gezeichneten Beträge eingezahlt haben. (Bis heute genügte eine 30-prozentige Anzahlung.)

Artikel 37. bestimmt, daß die Aktienzeichner und Zeßionäre für die totale Einzahlung der gezeichneten Aktien auch dann haften, wenn sie innerhalb von zwei Jahren, vom Datum der Aufforderung zur weiteren Einzahlung gerechnet, die Aktien verkauft haben.

Wenn die Aktionäre ihre Zahlungsverpflichtung nicht restlos nachkommen, kann der Verwaltungsrat die Vernichtung eines bestimmten Aktienstocks beschließen. An Stelle der annullierten Aktien werden neue ausgegeben, die aber dieselbe Nummer wie die alten tragen und auf der Börse zum normalen Kurs verkauft werden.

Im Sinne des Art. 77. dürfen bei Aktiengesellschaften mit einem Kapital bis zu 50 Mill. höchstens 5, mit mehr als 50 Millionen Kapital aber höchstens 7 Administratoren tätig sein. Wird die Gesellschaft nur von einem Administrator geleitet, muß dieser unbedingt römischer Staatsbürger sein. Bei mehreren Administratoren müssen zumindest zwei Drittel römische Staatsbürger sein.

Die Verantwortung erstreckt sich nicht auf jene Administratoren, die laut Sitzungsprotokoll gegen die schadenbringenden Beschlüsse des Verwaltungsrates Einwendung erhoben.

Art. 95. verfügt, daß die Admini-

stratoren der Gesellschaft gegenüber solidarisch verantwortlich sind:

a) hinsichtlich der tatsächlich geleisteten Einzahlungen der Mitglieder der Gesellschaft;

b) daß die in der Form von Dividenden, oder anderen Form ausbezahlten Beträge tatsächlich Nettgewinn sind;

c) daß die gesetzlich geforderten Register tatsächlich vorhanden sind und in Ordnung geführt werden.

Artikel 98 verfügt, daß die Administratoren in Bezug auf ihre gesetzlichen Verpflichtungen solidarisch haften.

Wenn der Verdacht besteht, daß die Administratoren und Zensoren schwere Unregelmäßigkeiten begangen haben, können die Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent vom Aktienkapital repräsentieren, oder auch in geringerer Zahl, wenn es die Statuten zulassen, beim Gericht die Anzeige erstatten.

Die übrigen Bestimmungen des Gesetzes sind beinahe dieselben wie die des alten Gesetzes.



Wanna? **ASPIRIN**



## Schwerer Anschlag auf die Gewerbetreibenden.

# Auflösung der Gewerbetorporationen und Wegnahme des Vermögens.

Bucuresti. Der Gesetzüberprüfende Rat befaßt sich mit einem Gesetzentwurf von verhängnisvoller Bedeutung für die Gewerbetreibenden, Kaufleute und Arbeiter.

Laut dem Entwurf werden die Gewerbetorporationen, ebenso die Arbeitergewerkschaften aufgelöst. Der bezugshabende Artikel hat folgenden Wortlaut:

Aufgelöst werden alle Gewerkschaften, welche gemäß Art. 122 und den folgenden des Gesetzes XVII. von 1. Jahre 1884 in Siebenbürgen, Banat, Crisana und Maramures ertichtet wurden.

Alle Gewerkschaften und Gewerkschaftsvereinigungen — welche gemäß Artikel 106 und der folgenden der Industriegesetzgebung des Gesetzes vom 15. Februar 1917 in der Bucovina ertichtet wurden.

Gemäß den Bestimmungen des Gesetzentwurfes fällt das Vermö-

gen der aufgelösten Gewerkschaften und Gewerbetorporationen der Arbeitskammer zu, welche es für Zwecke der Arbeiter verwenden wird.

Wenn eine Gewerkschaft höhere Schulden hat, als die Aktien betragen, steht der Arbeitskammer das Recht zu, die Uebernahme der Aktien und Passiven zu verweigern, worauf dann eine Liquidierung des Vermögens auf Grund der einschlägigen Gesetzbestimmungen erfolgen wird.

Dieser für unsere Gewerbetorporationen so schwerwiegende Gesetzentwurf soll das Ende aller Gewerbetorporationen werden. Und was macht Abg. Hans Beller, als „Präsident“ des Deutsch-schwäbischen Handels- und Gewerkschaftsbundes dagegen? Er wird auch diesmal schweigen und begnügt sich mit den unerbittlichen Parlamentsdiäten.

## 10 Millionen-Forderung der Banater Viehezporteurs.

Das Syndikat der Banater Viehezporteurs gibt bekannt, daß aus Saumseligkeit der Nationalbank ein Betrag von 10 Millionen Lei nach exportiertem Vieh und Schweinen noch immer nicht flüssiggemacht wurde. — Dem Schwindler Groß wurden hunderte Millionen zur Verfügung gestellt.

## Sieg der Regierungstruppen in China Verlust der Kommunisten 2000 Tote.

Peking. Die Regierungstruppen eroberten von den Kommunisten die Stadt Shitu zurück. Bei Kuan ließen die Kommunisten 100 und bei Yen Lu Tsien 2000 Tote zurück.

## Ueberschwemmung in Amerika

20 Tote. — Städte und Dörfer geräumt.

Newyork. Infolge des plötzlich eingetretenen Lawwetters sind sowohl in Kanada, wie auch in New-Hampshire, Connecticut und anderen Gegenden des atlantischen Küstengebietes katastrophale Ueberschwemmungen eingetreten. Das Hochwasser forderte viele Todesopfer; ihre Zahl wird auf 20 geschätzt. Die Ueberschwemmungsgesfahr nimmt ständig zu und so mußten viele Dörfer und kleinere Städte geräumt werden. Präsident Roosevelt bewilligte einen außerordentlichen Kredit von 5 Millionen Dollar für die Unterstützung der vom Hochwasser heimgesuchten Bevölkerung.

## 12 Mädchen wegen angeblicher Hitlerpropaganda verhaftet.

und dem Kriegsgericht eingeliefert.

Aus Timisoara wird uns gemeldet: Wie bereits gemeldet, verhaftete die Staatspolizei in der Vorstadt Fabrik im Hause des Weinhändlers Bilovits eine Anzahl von Mitgliedern der sogenannten Deutschen Volkspartei und zwar wurden verhaftet: Der „Amtswalter“ der Fabrikier Ortsgruppe Daniel Kaiser, die Führerin der Mädchenorganisation Magda Romanschek, Gattin des „Propagandisten“ Sepp Romanschek, ferner Helene Vancsina, Helene Cretaru, übrigens eine Rumänin, die deutsche Erziehung genossen hat, dann Katharina Pfeiffer, deren Schwester Margarethe Pfeiffer, Käthe Böhm, Anny Frombach, Elisabeth Ankner, Maria Kersch, Susanna Schäffer, Anna Göllich, Gerda Bilovits und Gustav Bilovits.

Die festgenommenen Personen wurden zur Polizeiakademie gebracht. In der Wohnung des Bilovits wurde auch eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Man fand zahlreiche Notizen mit deutschen Liedern, die die Polizei als „Hitler-Lieder“ bezeichnet, außerdem verschiedene Notizen, die sich die Mädchen machten und ein Fähnlein aus schwarzer Seide, in welches mit weißer Seide ein Hakenkreuz gestickt ist. Die Verhafteten wurden zur Staatspolizei gebracht, von wo sie

nach durchgeführtem Verhör dem Kriegsgericht eingeliefert werden.

Ueber die Veranlassung zur Verhaftung der deutschen Mädchen und Jungen wird amlich folgendes bekannt gegeben: Die Polizei beobachtete seit ungefähr 2 Monaten das Haus des Weinhändlers Bilovits und stellte fest, daß dort wiederholt Versammlungen abgehalten wurden, an welchen zumeist Mädchen teilnehmen. Weiter stellte die Polizei fest, daß Frau Magda Romanschek, Gattin des Erneuerers Sepp Romanschek, Vorträge halte, in deren Rahmen sie angeblich hitleristische Propaganda betrieb. In den Versammlungen wurden nationalsozialistische Kampflieder gesungen.

Die Verhafteten gaben beim Verhör an, daß sie sich bloß einmal zu einer Namenstagfeier versammelt hatten.

Wir wollen hoffen, daß die unschuldigen Opfer gewisser Berufsbezieher baldigst freigelassen werden und daß ihnen das Ungemach ihrer Verhaftung zur Bekehrung dienen wird und sie den aus sicherem Hinterhalt behenden „Führern“ keine weitere Gefolgschaft leisten werden.

## Ein Schüler korrespondiert mit dem Regus



Ein Schüler aus Schweidnitz (Schlesien), hat vor einigen Wochen den Einfall gehabt, an den Kaiser von Abessinien zu schreiben und ihn um eine abessinische Zeitung zu bitten. Der Regus hat diese Bitte prompt erfüllt und dem Jungen ein Exemplar der in Addis Abeba erscheinenden Zeitung „Der Morgenstern“ übersandt. Ob der Junge die amharische Zeitung auch lesen kann, steht freilich auf einem anderen „Blatt“.

## Großer Straferlaß

zu erwarten.

Bucuresti. Wie verlautet, wird wahrscheinlich gelegentlich der feierlichen Verkündigung des neuen Strafgesetzbuches und der neuen Strafprozessordnung am Dienstag, den 17. März, der König ein Dekret über einen großen Straferlaß unterzeichnen, wodurch viele Häftlinge freigelassen werden.

## Schweizer kaufen Pferde

in Banat.

Im Auftrage der Schweizer Regierung kam eine Kommission unter Leitung des Professors Fluckiger ins Banat, um eine größere Anzahl von Pferden anzukaufen. Der Ankauf geschieht auf Grund einer Vereinbarung mit der rumänischen Regierung und ist eigentlich ein Tauschgeschäft, da Rumänen Zuchttiere und Kühe aus der Schweiz beziehen wird.

Die Schweizer zahlen für Pferde von hoher Qualität bis 15.000 Lei pro Stück.

Errichtung einer Konservenfabrik in Timisoara.

Wie aus Timisoara berichtet wird, hat eine heilige Interessengruppe um die Bewilligung zum Bau einer großen Konservenfabrik angefragt.

Für die Schweine- und Viehzucht des Banates wäre die Errichtung einer Konservenfabrik von hoher Bedeutung.

Bezirksarzt als Zwangsführer

70 Frauen aus Gesundheitsrückichten lahl geschoren.

Aus Craiova wird berichtet, daß der Bezirksarzt Dr. Chita in der Gemeinde Drestia mit Hilfe des Sanitätsagenten 70 Frauen und Mädchen die Köpfe abgeschoren hat.

Die Angehörigen der verunstalteten Frauen und Mädchen haben gegen den Bezirksarzt die Anzeige erstattet und verlangen pro Person 5000 Lei Schadenersatz.

Selbstmord in Neutischoda

Die Neutischodaer Frau Irma Baumgarten hat sich vor einigen Tagen mit einer Steinsodalösung vergiftet u. ist nach mehrtägigem Leiden im Timisoaraer Staatspital gestorben.

Statt 220 - nur 120 Lei. Während unserer Osterbuchaktion erhalten Sie in Gruppe 12 mit dem untenstehenden Kupon folgende 8 Bücher: Der Rebschnitt, Die kleine Heilige, Silbas Kochbuch, 3 Tage König von Albanien, Schwester Maria, Das große Traumbuch, Der Bär von Wilsch, Deutsches Volksliedebuch.

11.000 Bulwiner deutsche Kinder ohne Unterricht in der Muttersprache.

Czernowitz. Wie uns seitherzeit berichtet wurde, ist in den Bulwiner Staatsschulen der deutschen Gemeinden der deutsche Unterricht verboten worden.

Mehalaer Landwirte

dürfen ihren Weizen in Sadelhausen mahlen.

Wir berichteten bereits kurz, daß die Mehalaer Landwirte wegen der sogenannten Weizenmahlordnung in die unangenehme Lage versetzt wurden.

Eine Achtzehnjährige

Roman von: GERT ROTHBERG.

15. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Bauer Risting mußte verkaufen; ihm verblieb nacher nichts, weil alles für Schulden draufging.

Er ist immer ein einfacher Mann gewesen, der Sab und Gut nicht vergeudet hat. Er hat sich erhängt! Bauer Fiedermann ist im Irrenhause. Seine Frau aus Gram gestorben, die Söhne und die Töchter sind hier fortgegangen; eines ist dort, das andere da.

Christlich bekümmert, entrißte wandte sich der Großbauer mit diesen Worten an einen Menschen, der gerade jetzt in dieser Minute erreichte, welche Selber nötig sein würden, dieses alte schöne Bauernbesitzum, den Heidenburghof, an sich zu reißen.

Noch einige höfliche Worte, dann verabschiedete sich Erich Walter. Und der Bauer sah ihm vom Fenster aus nach. Er hatte seinen Rollstuhl dorthin gefahren. Und als er nichts mehr von dem Fremden sah, da blickte er auf die Knechte, die drüben das Vieh besorgten.

Und Johann Heidenburg öffnete das Fenster und rief:

„Karl, komm doch mal zu mir ans Fenster!“

Der Knecht warf den Wollappen zur Seite und kam herüber.

„Was ist?“

Der junge Mensch warf einen schenen Blick nach rückwärts. Dann sagte er:

„Ich soll die Pferde nicht so verwöhnen, meint der Herr Inspektor. Weil ich sie abreibe, meint er!“

„Die Pferde werden stets abgeritten, Karl. Das halten wir auch weiterhin so. Du willst es!“

„Ja wohl, Herr Heidenburg!“

Der Bauer schloß das Fenster wieder.

Hernach sah er mit Fränze am Tisch. Und mehrere Male streifte sein Blick nachdenklich ihr junges Gesicht, das jetzt gar nicht so rosa wie sonst ausah, wenn Fränze schon einen Morgenritt hinter sich hatte, sondern das blaß und müde wirkte.

„Fränze, fühlst du dich nicht wohl?“

„Doch, Vater.“

„Was ist dann? Bist du mich in Sorge lassen?“

„Ich wollte dich bitten, Vater, diesen Herrn Erich Walter aus Breslau nicht mehr auf unserm Hofe zu empfangen.“

„Aber Fränze — das finde ich — er war sehr nett! Was hast du gegen ihn?“

Fränze hatte ganz verschleierte Augen, sah an dem Vater vorüber und meinte leise:

„Weil er kein guter Mensch ist, Vater.“

Da schweig der Großbauer nachdenklich still, aber seine buschigen Brauen zuckten.

Am Abend dieses Tages schritt Erich Walter aus Breslau über den Wiesengrund am Wasser hin der alten Mühle zu.

hören wird.“

Und der Fremde pochte an die Türe des Bohnzimmers. Wußte er denn so gut Bescheid, es waren hier doch noch mehr Türen?

Der Müllerknecht schüttelte verwundert den Kopf. Und dann lauschte er. Hatte da nicht jemand aufgebrüllt?

Aber es war gewesen, als wenn der Schrei im Reime erstickt würde.

Der Müllerknecht lachte. Was er sich nicht alles einbildete! Der Fremde war drinnen, und dort herrschte jetzt eine Totenstille, wie sie vorher auch gewesen war.

Und durch die Zähne irgendein Stück eines alten Schlägers pfeifend, ging der Müllerknecht wieder in die Kornkammer zurück, wo er Säcke abwog.

„Guten Abend! Reget euch nicht auf. Hab nicht gedacht, daß ihr mich erkennt. Im Dorf ist es keinem gelungen. Seit's drum. Was hab ich zu fürchten? Und der Behörde hab ich meinen richtigen Namen schon angegeben. Ich bin als halbwüchsiger Bengel davongelaufen, das hat schon mancher getan. Was ist weiter dabei? Und heute bin ich wieder da. Möchte das Erbe meiner Mutter antreten. Oder hat mein Herr Bruder gehofft, alles allein verschlingen zu können?“

Schweigen!

Die alte Frau, die mit am Tisch gesessen hatte, ging hinaus. Das war Sache der Männer, sich jetzt auseinanderzusetzen. Dabei hatte sie nichts zu tun. Und so ging sie noch in die Rahmkammer und ergriff den großen an der Wand hängenden, breiten und flachen Schöpfer und fischte den Rahm von den großen tönernen Schüsseln, die an der Wand auf Regalen standen. Altes bäuerliches Verfahren! In diese Rahmkammer war die Maschine noch nicht gelangt. Sorgsam füllte die alte Frau den Rahm in ein hohes Gefäß.

Drinnen im Wohnzimmer, aber stehen sich drei Männer gegenüber.

„Du bist also wiedergekommen!“

„Ich war so frei!“

„Daß diese Redensarten. Ich frage dich, was du hier willst.“

„Mein Erbe!“

„Ach so! Hast dich besonnen, daß du ja gar nicht unterzugehen brauchst. Daß der Vater mit deiner Mutter ein Leben lang gearbeitet hat, damit du das Geld vergeden kannst. Gut so, sehr gut. Ich habe wohl kaum ein Mittel, dir das Erbe streitig zu machen. Obwohl ich froh wäre, wenn ich dich nicht noch einmal hätte sehen brauchen. Du weist wohl nicht, daß deine Mutter aus'arm über dich starb, und daß hier in der Mühle die Sonne mit ihr erlosch? Hier ist kaum noch ein Samen gewesen in all den Jahren. Und alles durch deine Schuld. Hoffentlich erwartest du nicht, daß mir uns über deine Heimkehr freuen. Für uns warst du tot. Und — bleib es lieber — wenn du dein Erbe hast!“

„Das wird nicht gehen. Ich laufe mich hier an.“

Der Vater lachte hart heraus.

„Als Bauer bist du nicht? Hier noch ehrlichere Leute als du zurunde angegangen.“

„Dummköpfe — wollest du wohl sagen?“

„Schweig! Du hast kein Recht, über uns zu wollen. Du nicht!“

„Und weshalb nicht, wenn ich fragen darf? Ich könnte ja als reicher Mann gekommen sein, der nur keine Ursache hat, dem da das Doppelerbe zu gönnen.“

Diese Antwort hatte der alte Müller nicht erwartet. Er sah den Sohn starr an. In seinem Herzen regte sich nichts für diesen Sohn, der sein glückliches Familienleben zerrissen hatte durch seinen Gang zum Abenteuer.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinde Lipova baut Straße in eigener Regie.

Zwischen dem Komitat Timis-Lorontal und der Gemeinde Lipova ist eine interessante Vereinbarung zustande gekommen. Die Komitatsleitung stellt der Gemeinde 500.000 Lei zur Verfügung, welche Summe zur Instandsetzung der durch die Gemeinde Lipova laufenden Komitatsstraße bewilligt wurde.

Leiche bei Freidorf gefunden.

Wie aus Timisoara gemeldet wird, schwemmte die Vega bei Freidorf die Leiche eines ungefähr 25-30 Jahre alten Mannes ans Ufer. Bei dem Toten wurden keinerlei Papiere gefunden, so daß seine Identität nicht festgestellt werden konnte.

Schulfest in Perjamosh.

Wie man uns aus Perjamosh schreibt, fand im hiesigen Kloster ein Schulfest statt, welches sehr gut gelungen ist. Aufgeführt wurde das Lustspiel „Der verhezte Ausflug“ und vorgetragen wurde das Lied „Die Waschfrau“. Weiters erfolgte Bestätigung der allgemeinen Beifall fanden.

Direktor der staatl. Münzpräge wegen Falschmünzerei verhaftet.

Aus Belgrad wird berichtet, daß die Polizei in Sophia den Direktor und einen Beamten der bulgarischen, staatlichen Münzprägeanstalt wegen Erzeugung von jugoslawischen Banknoten verhaftete. Ein ungewöhnlicher Fall, daß der Direktor einer staatlichen Münzprägeanstalt selbst Falschmünzer ist.

Diese Nachricht ist mit großem Vorbehalt entgegen zu nehmen, da sie aus jugoslawischer Quelle stammt.

PANTUSSIN-SYRUP. Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Lungenkrankheit wird am besten geheilt durch PANTUSSIN-SYRUP. Zu beziehen von der Apotheke Dr. Földes, Arab, Str. Eminescu. Eine Flasche kostet 90 Lei. Es wird auch per Post gegen Nachnahme geliefert.

CFR hat die Groksantnikolans durchgehend abgekauft.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, hat die CFR, den in Rumänien befindlichen Teil der Lokaleisenbahn Sobmezhasarhely — Mako — Tschanab — Sannicolau-mare abgekauft. Die Strecke hat eine Länge von 54,4 Kilometer, wovon in Rumänien sich ein Streckenabschnitt von 13,750 Kilometer befindet. Die CFR hat den in Ungarn befindlichen Abschnitt von der betreffenden Aktiengesellschaft schon früher abgekauft und nun schloß auch die CFR einen entsprechenden Abfuhrungsvertrag ab. Die CFR zahlt für den Streckenteil einen Betrag von 6 Millionen Lei, welche Summe in 8 Jahren mit Prozentaer Verzinsung zu tilgen ist. Die rumänische Eisenbahn hat diese Strecke schon seit 17 Jahren benutzt; die Gebühr für die Abfuhrung ist in der Abfuhrsumme mitabegriffen.

„POMPIER“ der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.



### Schuldennachlaß

für die Gemeinde Radna.

Die Gemeinde Radna schuldet dem Lipovaer Komitatsspital für Behandlung- und Verpflegungskosten nach armen Kranken 48.000 Lei. Die Interims-Kommission von Timiș-Torontal beschloß, der Gemeinde Radna die Hälfte der Schuld nachzulassen, wenn der Rest sofort beglichen wird.

### Bogardorfer Kirchendieb verhaftet.

Die Radlacher Gendarmerie hat den Vorbestraften Mihai Moti verhaftet, in dessen Wohnung goldene Reliquie und andere Kirchengeräte gefunden wurden. Laut Geständnis des Verhafteten stammen die Kirchengeräte von einem Einbruch in die Bogardorfer Kirche. Moti hat aber auch in der Gemeinde Sektent Diebereien und Einbrüche begangen.

### 3 Söhne einer Familie

Selbstmörder.

Aus Timisoara wird berichtet: In der Familie des Polizeikommissärs Stolcu herrscht eine wahre Selbstmord-Epidemie. Der älteste Sohn des Ehepaars hat sich vor einigen Jahren erhängt. Der zweite hat seinem Leben wegen einer geringfügigen ein Ende gemacht, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Nun hat auch der dritte Sohn des vielgeprüften Ehepaars in der Gemeinde Romänisch-Sanktmichael sich durch einen Revolverstoß in die Brust getötet.

### Freidorfer Vermittler

verhaftet.

Der gewesene Timisoaraer Steuerbeamte Gustav Drachler verriet dem Freidorfer Tischlermeister Josef Vorberger das „Amtsgeheimnis“, daß dieser eine große Steuerstrafe zu erwarten habe, doch bot er sich an, die Angelegenheit um 3000 Lei zu „regeln.“ Schließlich vereinbarten sie sich auf 1000 Lei. Dieses Schmiergeld trug Vorberger auch dann auf die Wohnung Drachlers. Vorher hatte jedoch Vorberger die Gendarmen und diese die Staatsanwaltschaft über die Sache in Kenntnis gesetzt und Staatsanwalt Dr. Pop bemerkte sich die Nummer des Tausenders. Gleich nach Uebergabe des Tausenders erschien in Begleitung eines Gendarmen ein Polizeikommissär bei Drachler, der die 1000-Leinote beschlagnahmte und ihn verhaftete.

### Kundgebung

Der nächste

### Bilder Jahrmart

wird am 22. März 1936 abgehalten. Der Auftrieb sämtlicher mit Waffen versehener Viehgattungen ist gestattet. 319

### MARKTBERICHTE.

Wiener Rindermarkt.

Der Auftrieb belief sich auf insgesamt 8605 Stück, darunter aus Rumänien 878 Stück Fleisch- und 482 Stück Fettschweine. Es notierten: Prima Fettschweine 45, Bauernschweine 47, Fleischschweine 33, engl. Schweine jung 49 Lei pro kilo Lebendgewicht.

Timisoaraer Getreidemarkt.

Weizen 77-er mit 3 Prozent 400, Mais 275, Ariele 250, Hafer 310, Gerste 310, Mohrfarnen 580, Kürbiskerne 750, Delfuchen (Sonnenblumen) 305, Delfuchen (Kürbiskerne) 355 Lei per 100 kilo.

Budapester Getreidemarkt.

Weizen 456, Roggen 400, Braugerste 520, Futtergerste 434, Hafer 442, Mais 348 Lei per 100 kilo.

Budapester Viehmarkt.

Ochsen 16, Kühe 16, Rinder 17, Schweine 26, Bauernschweine 24, englische Frischlinge 27 Lei per kilo Lebendgewicht.

## Versammlungen der Einheitspartei im Arader Gau

Die Landbevölkerung für Friede und Eintracht und gegen die Hezer.

Am Sonntag hielt die Einheitspartei in den Gemeinden des Arader Gau's Versammlungen ab, welche alle sehr gut besucht waren. Es wurden die Gemeinden Neu- und Alt-Sanktanna, Aradsanktmartin und Macea besucht.

In Neusanktanna wurden die Herren Dr. Wuth, Dr. Müller und Jugendführer Peter Lindbacher von Karl Adelmann begrüßt, der auch die Versammlung eröffnete. Die Redner warben für die einheitliche Volksgemeinschaft und wiesen auf jener Schäden hin, welche von einer Gruppe skrupelloser und unverantwortlicher politischer Streber unserem Volke zugefügt werden. In Neusanktanna sprachen Dr. Wend. Müller, Dr. Kaspar Wuth und Peter Lindbacher. In Neusanktanna waren so viele Volksgenossen versammelt, daß der große Saal nicht reichte. Aus dem Beifall der Versammelten ist ersichtlich, daß unser Volk des langen Habers müde ist und sich nach einer ausbauenden einheitlichen Arbeit sehnt, daher die Hezer ablehnt.

In Alt-Sanktanna wurden die Gäste von Josef Bleigasser begrüßt. Hier

sprachen Peter Lindbacher, Dr. Franz Schmitz und Dr. Kaspar Wuth in demselben Sinne wie in Neusanktanna und über die Bedeutung der Nachbarschaft und der Nachbarschaftshilfe. Die sehr gut besuchte Versammlung nahm ebenfalls für die Einheit Stellung.

In Aradsanktmartin hielt die Begrüßungsrede Anton Kung. Die überaus zahlreichen Zuhörer lauschten mit großem Interesse den Ausführungen der Redner Lindbacher, Dr. Schmitz und Dr. Wuth. Es meldete sich aber auch ein Erneuerer zu Wort, der Junge Karl Anton, der mit bekannten Phrasen um sich warf, welche aber an den Zuhörern gleichgültig vorbeiglitzen.

In Macea empfing Lehrer Johann Dautner die Redner. Hier sprachen Lindbacher, Dr. Schmitz, Dr. Wuth und Dr. Müller. Die sehr gut besuchte Versammlung verlief ohne Störung und die Ausführungen der Redner wurden mit größter Begeisterung aufgenommen. Alle wünschen endlich einmal Ruhe und wollen von den Erneuerern nichts hören.

## Neue Telephonabonnenten

in Arad.

Seit dem 5. März wurden in Arad folgende Firmen in das Telephonnetz eingeschaltet: Leopold Stern 677, „Textilzentrale“ (Stefan Nemeth) 590, „Kiesca“ Papierniederlage, 262, „Monopol“ (Leberhandlung A. Moskovitz) 614, „Sahsejama“ A.-S. 684, „Ecolu“ 678 und als Privatperson Oberleutnant Piccolanu 88.

Gleichzeitig teilt die Telephongesellschaft ihren Abonnenten mit, daß die Abonnementgebühren u. die Taxen für Ferngespräche jeden Monat bis 20. einzuzahlen sind.

## Todesfälle

In Verjamoch ist Frau Josefina Erlic im 73. Lebensjahre gestorben.

Laut einer Meldung aus Chicago ist der aus der schwedischen Gemeinde Großlettscha ausgewanderte Josef Wegger im Alter von 74 Jahren gestorben.

## Trauung.

Karl Heymann aus Bucuresti hat mit Fräulein Kamming aus Alexandrowitz die Ehe geschlossen.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewaren-Großhandlung Eugen Dornheim Timisoara, Innere Stadt, Borsen-Gasse 2.

# SPORT

Die Meisterschaftsrunde vom Sonntag brachte viele Ueberraschungen, aber noch immer streben 5 Spitzenruppen nach der Meisterschaft, um welche heuer ein äußerst harter Kampf geführt wird.

Die Ergebnisse in der A-Liga sind folgende:

Arad. Gloria-Chinesul 3:1 (1:0). Chinesul kam nicht ohne Hoffnungen nach Arad, mußte jedoch infolge des draußgängerischen Spieles der Gloria die Punkte dieser überlassen. Das Spiel zeigte ziemlich ausgeglichene Kräfte. In der 41. Minute schießt Dobra nach einer guten Eingabe Mercea den ersten Treffer. Nach einigen Minuten gelingt es auch Szilard, für Chinesul ein Goal zu erzielen, welches der Schiedsrichter aber nicht anerkannte. In der zweiten Spielhälfte sind die Violetten in starker Ueberlegenheit, welche jedoch nicht in Treffern zum Ausdruck kommen kann. Ja, in der 21. Minute löst Mercea das zweite Tor für Gloria, welches in der 39. Minute durch Barbu auf 3 erhöht werden kann. Chinesul gelingt es nur in der 42. Minute durch Glas den Ehrentreffer zu erzielen. Die besten Leute des Chinesul waren die Verteidiger Hezer und Kuhl, weiter der Käufer Nagy I., während bei Gloria Pecican und die Stürmerreihe gut waren.

Oradea. MEGY-GAO 0:0. Trotzdem die Großwärtner Athleten in ihrer Heimat spielten und es auch auf die Meisterschaft besonders scharf abgesehen haben, konnte MEGY ihnen dennoch erfolgreichen Widerstand leisten und auch einen Punkt abknöpfen. Ein Tor konnte aber keine der beiden Truppen erzielen. Bei MEGY war besonders die Verteidigung und der Käufer Szurdi, wie auch Szabo gut. Der beste Mann der GAO war Szabó. Bobola war schwächer.

Timisoara. Ripensia-Erisana 4:1 (1:1). Wegen des schwachen Spieles der Gegner konnte sich auch Ripensia nicht besonders entfalten, wodurch das Spiel sehr flau verlief. Lorschützen waren Glolac, Dobai, Chiroiu und Schwarz, bezw. Nagy. Es erwies sich, daß Erisana ohne Barathy für nichts taugt.

Bucuresti. Victoria-Venus 2:1 (1:1). Große Ueberraschung war die schwache Form und die verbiente Niederlage der hauptstädtischen Truppe. Lorschützen waren Farcafan, Capusan, bezw. Feraru.

Bucuresti. CFR-Juventus 4:1 (2:0). Die Eisenbahner können ihren Sieg ihrem Lormann Konrad verdanken. Lorschützen: Barbu, Boros und Pal (2), bezw. De Vittori.

Gra. Unirea-Tricolor-Universitatea 2:1 (1:0). Nachdem die Unioversitätsler in Rändiger Ueberlegenheit spielten, mußten sie sich dennoch eine Niederlage einstecken

und noch dazu auf eigenem Boden. Die Tore erzielten Niculescu und Sonescu, bezw. Ponescu.

Nach der sonntägigen Runde ist die Reihenfolge in der A-Liga die folgende: 1. GAO, 2. Gloria, 3. Ripensia, 4. MEGY, 5. Venus, 6. CFR, 7. Chinesul, 8. Juventus, 9. Victoria, 10. Erisana, 11. Unirea-Tricolor, 12. Universitatea.

B-Liga-Spiele:

Timisoara. JSEU-CEU 2:0 (0:0). Die JSEU-Stürmerreihe war sehr schwach, während die Athleten mit großem Eifer spielten. Die Blau-weißen scheinen aber sicher auf die B-Liga-Meisterschaft zu reflektieren und verstanden es deshalb auch zu flegen. Lorschützen: Bulbas (Eigentor) und Hezer.

Bugoch. Kulturil-ROWE 1:0 (0:0). Craiova: Rovine-Sivitia-Crai Doban 1:0 (0:0).

Bessere Ergebnisse:

Arad. Juventus-CEU 2:1 (1:0), GAO-Sakoah 3:1 (1:1), UEA-Transilvania 3:0 (1:0), Olimpia PEI-Intelegerea 4:1 (1:0), Tricolor-Unirea 5:2 (2:0).

Timisoara. Banatul-Gertha 2:1 (1:0), Progresul-Kapib 2:1 (1:0), Juventus-Venus 0:0, Unirea-Kulturil 2:1 (1:0), Freidorf-Timoliana ist unterblieben.

Budapest. Ungarn-Deutschland 3:3 (1:1). Schwere Sieg der ungarischen Mannschaft. Lorschützen: Litos (2), Stancsik, bezw. Urban und Leng.

## Elternfreuden.

In Ostern schenkte die Gattin des Hubsars Martin Rego einem gefunden Mädchen und die Gattin des Dr. Peter Pint ebenfalls einem gefunden Mädchen das Leben.

**Sebermann pflanze**  
**Pflirsche, Aprikosen, Nußbäume,**  
 weil diese heuer sehr gut überwintert haben und sicher anwachsen. Verlangt unser reichhaltiges Sortenverzeichnis.  
**Ambrosi, Fischer & Co. Lind. Sud. Alba.**

**Damen- und Herrenstoffe**  
 sind angekommen. Besichtigen Sie unser ständig reichsortiertes Lager  
**Modewarenhaus**  
**A. B. C. Timisoara, I. Platz Uaril 14**  
 Telefon 212.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Inserate werden per Quadrantmeter gerechnet usw. kostet der Quadrantmeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Set; im Textteil kostet der Quadrantmeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 30 Set.

Deutz-Motoren, 10 HP Dieselmotoren, 8 HP, 6 HP, 4 HP Benzin-Petroleum-Motoren, Zentrifugalpumpen, 35 cm Monarch-Schrotmühle ab Lager lieferbar. Ing. Josef Weiser, Timisoara, Str. Selter 9. Telefon 11-80. 320

Kerns Matraschen zu erhalten bei O. Kern, Varias, Weich & Götter, Timisoara und O. Kumpach, Krabul-Nou. 318

Weingartenpflocke, allerlei Qualitäten und Längen, zu haben bei Emmerich Szabó, Lipova (Jud. Timis-Torontal). 301

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Set per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Kraiber Zeitung“.

Perfekte Ober, reinweiß, 11 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Nikolaus Gerdt, Schönborn Nr. 34 (Jud. Krab). 318

Mischbäcker, in Klein- und Großformat, für Mischbäcker, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Kraiber Zeitung“.

75.000 Stück Riparia Portalla-Unterlagen zu verkaufen bei Franz Vormittag, Slogobati (Jud. Krab). 320

Achtung Gastwirte! Wir erlauben uns hiermit anzuzeigen, daß die Batova-Gläser Gebirgs-, Sorten- und Tischweine von vorzüglicher Qualität sind. Preise 7 bis 9 Set pro Liter. Wir stehen den Interessenten bereitwillig zur Verfügung. Informator: Bacoba Nr. 209 (Jud. Timis-Torontal). 77

Wespens Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von 200 Set per Band, zusammen 3200 Set, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Blasperffikator, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerte sind mit Angabe der Trommelbreite, Alter der Maschine, Fabrikat und Preis bis 1. April l. J. zu richten an Jakob Schmidt, Kural Blacu (Woh. Sibet), Sub. Gunaoara.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 20 Set, 50 Stück 10 Set. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Kraiber Zeitung“.

Manometer-Reparaturen schnell und billig bei Reckemetz, Timisoara, Bul. S. G. Duca (beim Theater). 308

Rohmaterialien u. Rohstoffe für Bauwerke, Zimmerleute, Tischlereien und andere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Bauarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 20 Set das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Woh. Sibet“, Krab. Blacu Nr. 2.

3-6 HP-Petroleummotor, Fabrikat Deutz oder Sifas, samt Zirkularsäge, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adresse: Anton Mayer, Sibada (Baumgarten), Sub. Krab.

Zu verkaufen: großer, kaum gebrauchter Benzinmotor von einer Mühle, 5 Stück komplette Aufsätze, sowie Transmission samt Lager, Eisenräder, Plechrohre für Mahlung, Säcksägen, große Waage samt Gewicht, bei Anna Schmidt, Sanpetru-Genman Nr. 274 (Jud. Timis-Torontal). 316

Zu verkaufen: Per Kugel-Lager-Drehmaschine 75.000 Set; WKL-Selbstwandler-Solomobill, 10 Kilowattstunden, 40.000 Set; 14 Kilowattstunden, aus dem Jahre 1932, komplette Garnitur, 300.000 Set; WKL-Kugel-Lager-Drehmaschine, aus dem Jahre 1934, orig. Stiller-Solomobill, in garantiert gutem Zustande, Set 140.000; Bandw. Ring-Lager-Drehmaschine, der Solomobill mit umgekehrtem Selbstwandler, komplette Garnitur, 120.000 Set. Näheres bei Ludwig Kowatz, Krab, Blacu Nr. 2. 322

### GRABSTEINE

aus schwarz-schwebischem Granit mit Dauerglanz, so auch in allen Marmorarten Granit, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen etc.

IONANN GRANOFSKY  
Stimfoara-Josefstadt, Str. Brantianu 18. Oder via-a-via der Josefstadt-Strasse

### GEORG SOMOGYI,

Maler und Anstreicher, Krab Str. Marasesti No. 3 übernimmt billigt: Malen von Zimmern, sowie Anstreichen von Türen und Fenstern. Weht auch in die Provinz!

### Deutsches Vergnügungsschiff „Miliwaule“

zum erstenmal in Rumänien mit 600 Reiseteilnehmern zwanzig verschiedener Nationalitäten, die eine Besichtigungsfahrt in Rumänien ausführen.

Rumänische Teilnehmer schiffen sich am 2. Mai in Constanza für die hochinteressante Weltfahrt nach Balta, Datum, Istanbul, Santorin, Messina, Neapel nach Neapel, und nach Wunsch für die weitere Ansfahrt 18. Mai ab Genua nach Nizza, Barcelona, Palma, Algier, Malaga, Tenerife, Madeira, Lissabon, Insel Madag bis Hamburg, 4. Juni ein.

Eine wunderbare Frühlingfahrt, die prächtige Reiseindrücke vermittelt.

Mögliche Teilnehmerpreise ermöglichen auch Ihnen, diese Fahrten mitzumachen.

Anmeldungen, Informationen, Prospekt, Hamburg-Amerika Linie S. A. R. Timisoara I, Str. Mercy, Tel. 16-58. Vertretung: Reisebüro Rühler, Krab, Bul. Regina Maria 24.

Echter Goldschmied,  
Uhren, Augengläser am billigsten bei  
**JOSEF REINER, ARA D**  
Uhrmacher und Juwelier,  
Str. Col. Mirici No. 2. Reparaturwerkstätte!

Unentbehrlich für jeden Landwirt!

### Rechenbuch

Aber alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Selbstrechnungen und Selbstkosten.

Preis nur 40 Set.

Zu haben beim Verfasser: Johann Schmitt, Sandru (Banat) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

## RADIO BILDFUNK FERINSEHEN FÜR ALLE

Die Monatschrift des Radiobastlers und Radiotechnikers, die immer neue, fesselnde Bastelaufgaben bringt. Aber alles Neue der Technik und des Rundfunkwesens berichtet.

Mit dem neuen Beiblatt:

### DER TONWART

Monatsblätter für Schallplatte, Tonfilm, Elektromusik und Funkkritik.

MONATLICH 1 HEFT FOR RM 1.-

Frank'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart - O

### Interimskommissionen

in Großschanab und Siebling.

Der Präfekt des Komitates Timis-Torontal hat einen neuen Interimskommissionen ernannt, die aus folgenden Mitgliedern besteht: Pabel Cuciu, Georg Socol, Joan Vintan, Peter Wolf und Kosta Jarnitsch.

Ferner hat der Präfekt den Gemeinderat von Siebling aufgelöst und an dessen Stelle eine Interimskommission ernannt. Vorsitzender dieser Interimskommission ist Heinrich Ort, Mitglieder Balthasar Glas, Konrad Glas, Jakob Wery und Adam Almenbinger.



Hilf mir, Pantofel. Um Ihnen genaue Auskunft geben zu können, müßten wir das Los sehen, welches Sie auf Karten gekauft haben, jedoch vermuten wir schon jetzt, daß auch Sie einem Schwindler auf dem Leim gegangen sind.

Ignaz M—y, Czerpofou. Wenn keine andere Vereinbarung getroffen wurde, ist das Arbeitsgesetz vom 5. April 1929 maßgebend. Laut Paragraph 78 gebührt Ihnen — ohne Rücksicht auf die Zahl der Jahre, wo Sie angestellt sind — nur 14 Tage Kündigung. Was Sie vielleicht nicht wissen ist, daß Ihnen seit 1929 laut Paragraph 49 alljährlich folgender Urlaub gebührt: von 1—3 Jahren je 7, von 3—5 Jahren je 10 und von 5—10 Jahren je 14 Tage Urlaub, was in dem Falle, wenn Sie diesen nicht erhielten, auf Ihr Verlangen bezahlt werden muß.



Geschichte Antwort.  
„Was glauben Sie, wirds morgen schön sein?“ fragt jemand Hans. Da sagt der Hans „Das hängt vom Wetter ab!“

Gut begründet.  
„Heinrich, kannst du mir 100 Set leihen?“  
„Ich kann schon, aber ich will nicht.“  
„Glaubst du etwa, daß ich sie dir nicht zurückzahlen will?“  
„Du willst schon, aber du kannst nicht.“

Kriegsberichterstattung.  
Was ist in Afrika los?  
Wie sieht die Heere streiten?  
Man hört von einem Gegenstoß —  
Jedoch von beiden Seiten.

Und wer herrscht über Lemben (sch)?  
Hast jemand ausbalanciert?  
Die einen halten es besetzt,  
die andern ham's erobert.

Wer ist aus Dolo bloß getürrt?  
Das ist doch recht verführerisch!  
Die einen haben es erstickt,  
Die andern eingenommen.

Kriegt das Kheilm einen Paich?  
Da nördlich vom Kalasse?  
Versagte sich der Desbjamatich  
Dem Regus zum Grase?

Wo liegt die Front in Ogaben?  
Da, wissen Sie's, mein Vesta?  
Und können Sie so recht verstehen  
Was Wital, Was Dosta?

Was tut sich bei Madich dort?  
Man hat sich kühn umgangen?  
Es nehmen sich zu gleicher Zeit  
Zwei Heere dort gefangen.

Und fliegen nicht die Kricken da  
In Gagg so nach oben,  
Dann sprich ich: „Krieg in Afrika!  
Es kann bei Janich glocken!“

## Neue Bücher!!!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Die große Liebe der jungen Sibylle.“

Historischer Roman, im Umfange von 100 Seiten, elegant broschiert, Set 17.

„Sie wandert über's Meer.“

Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Set 12.

„Der schwarze Freitag.“

Schickelsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Set 10.

„Der Mann im Weiß.“

Schickelsroman, im Umfange von 128 Seiten, elegant broschiert, Set 12.

Obige Bücher können durch die „Vollblatt“-Verkaufsstellen in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zugänglic 5 Set Porto, auch direkt vom „Woh. Sibet“-Verlag, Krab, Blacu Nr. 2, bestellt werden.

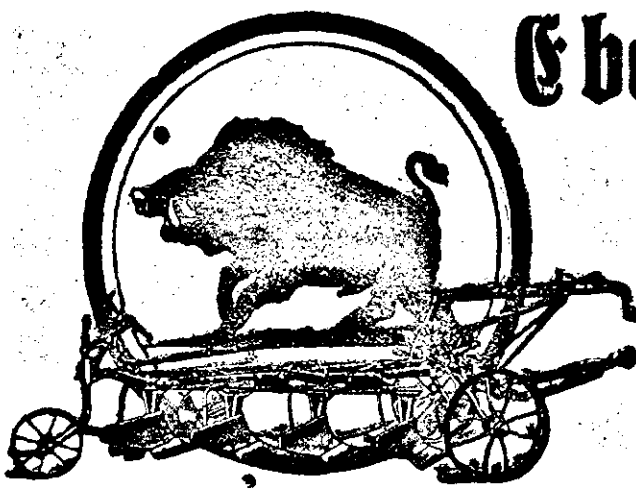
## Mera und Comp. Autobus A.-G.

Wir teilen dem w. Volkspublikum mit, daß wir mit dem heutigen Tage den Autobus-Verkehr Krab—Timisoara—Jugosch durch Krlasch aufnehmen.

Fahrplan der Autobusse:

Abfahrt						Ankunft						
I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	
6.00	7.00	9.00	13.00	15.00	19.00	M. A. R. A. D.	7.30	9.30	12.30	14.30	17.30	20.30
7.20	8.20	10.20	14.20	16.50	20.20	M. Timisoara	7.00	8.10	11.00	13.00	16.10	19.00
7.20	—	—	—	17.00	—	M. Jugosch	—	6.00	—	—	14.00	—
—	—	—	—	19.00	—							

Bequeme, im Winter geheizte Autobusse. Pünktlicher und verlässlicher Verkehr. Billige Fahrpreise und Fahrpreisermäßigungen.



## Berhardt-Flüge

die flühende Weltmark!

### Weich & Götter

Maschinenvertrieb  
Timisoara IV., Str. Brantianu (Herzogsgasse) No. 30. Telefon: 21-82.